



dient zu machen, und solche nicht eher zu dämpfen, als bis er in der Tugend der Vorfahren ihrer gleich kömmt. Es gehet einem auch darinnen bisweilen so glücklich, daß alles zu seinem Aufnehmen geschäftig zu seyn scheint, und er für eine Wundergeburt und ein Meisterstück der Natur gehalten wird. Nichts destoweniger finden sich einige Menschen, welche die Lebens-Beschreibungen für etwas unnöthiges halten, und geschickter Männer Thaten mehr um die Zeit zu vertreiben, als den wahren Nutzen daraus zu schöpfen, zu lesen pflegen. Allein wie empfindlich ist es nicht einem edlen Gemütthe, wenn es bey dieser oder jener Gelegenheit, auf Reisen oder in dem Umgange mit Gelehrten, sich mit andern von den Verdiensten, Schriften oder Gemälden anderer, die sich in der Welt hervorgethan haben, unterhalten soll, und doch